

INFORMATIONEN ZUM PROJEKT

Güstrow – Sahms



Netzverstärkung Güstrow – Sahms

Zwischen Güstrow in Mecklenburg-Vorpommern und Sahms im südöstlichen Schleswig-Holstein existiert bereits eine 380-Kilovolt-Freileitung. Die Übertragungslast wird jedoch in den nächsten Jahren nicht ausreichen, um die steigenden Mengen an Strom aus erneuerbaren Energien einzusammeln und zu transportieren. Deshalb soll eine weitere Leitung geplant und gebaut werden.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite:
50hertz.com/guestrow-sahms



Bürger*innentelefon

0800 5895 2472*

*Mo. bis Fr. von 8 bis 20 Uhr, kostenfrei aus dem deutschen Fest- und Mobilfunknetz

Liebe Bürgerin, lieber Bürger,



Deutschland will bis 2045 CO₂-intensive Brennstoffe wie Kohle, Öl oder Erdgas nach und nach durch erneuerbare Energien ersetzen. Zugleich soll das hohe Niveau an Versorgungssicherheit und Netzstabilität gewährleistet bleiben. Deshalb muss das Höchstspannungsnetz in Deutschland um- und ausgebaut werden. Bezogen auf den Jahresstromverbrauch decken die erneuerbaren Energien in unserem 50Hertz-Netzgebiet bereits heute rund 75 Prozent des Bedarfs. Wir wollen netzseitig die Voraussetzungen schaffen, dass der Verbrauch in unserem Netzgebiet zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien gedeckt werden kann. Dafür brauchen wir künftig nicht nur mehr Strom aus Windkraft-, Solar- und Bioenergieanlagen, sondern auch neue, leistungsstarke Leitungen, die diese Energie vom Ort der Erzeugung zu den Verbrauchszenren transportieren. Vor diesem Hintergrund soll eine weitere 380-Kilovolt-Leitung zwischen Güstrow und Sahms errichtet werden.

Wir laden Sie zum Dialog ein – vor Ort, telefonisch oder digital. Ansprechpartner*innen und Kontaktmöglichkeiten finden Sie in diesem Flyer.

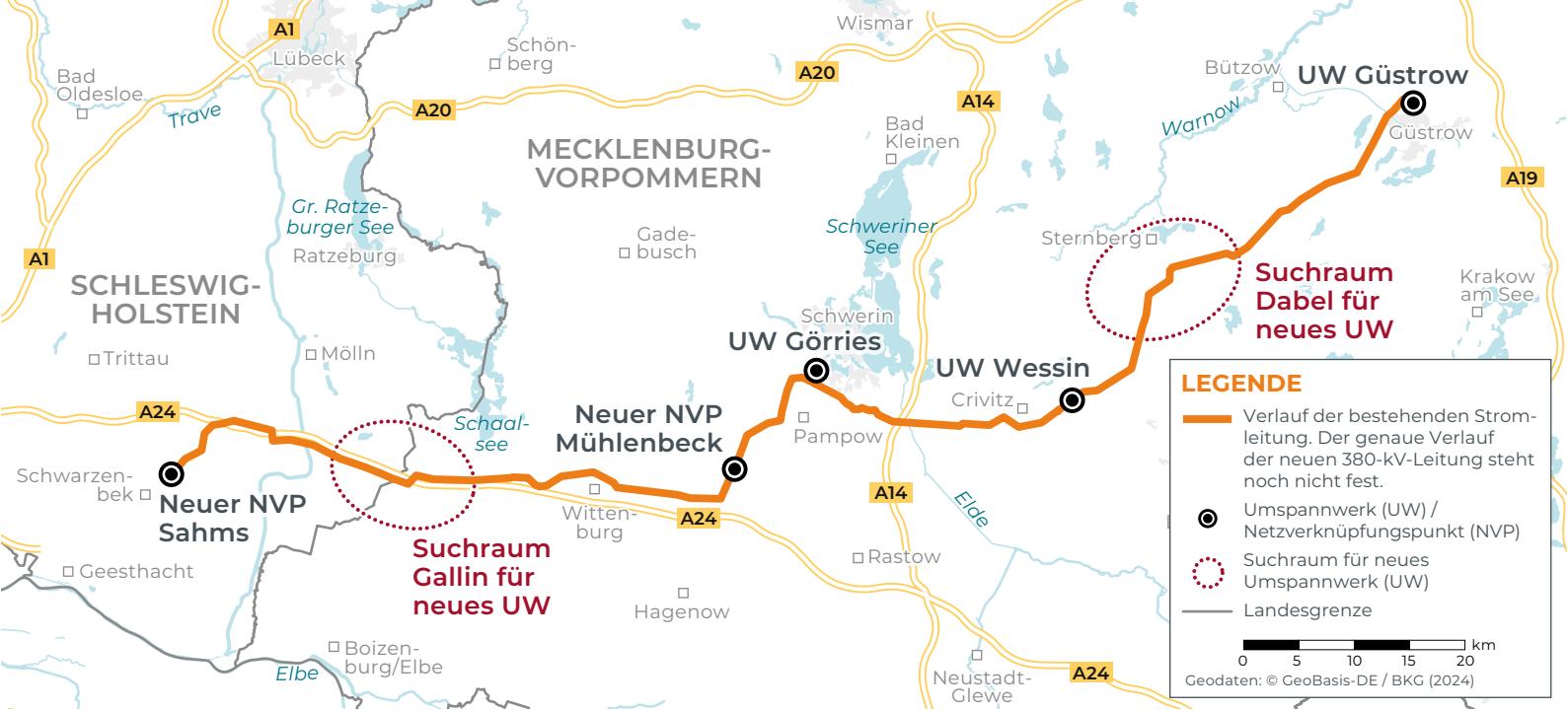
Kommen wir ins Gespräch!

Viele Grüße,

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "Sylvia Borcherding".

Sylvia Borcherding

Geschäftsführerin Corporate Services



Wo soll die Trasse verlaufen?

Die Leitung führt vom Umspannwerk Güstrow (Landkreis Rostock) über Ludwigslust-Parchim und Schwerin nach Schleswig-Holstein in den Kreis Herzogtum Lauenburg. Dort endet sie am neuen Netzverknüpfungspunkt Sahms, den 50Hertz zusammen mit dem Übertragungsnetzbetreiber TenneT und dem Verteilnetzbetreiber (VNB) Schleswig-Holstein Netz plant. In Mühlenbeck entsteht zudem ein neuer Netzverknüpfungs-

punkt in Zusammenarbeit mit dem VNB WEMAG. Zusätzlich sind zwei neue Umspannwerke geplant, die in den Suchräumen der Gemeinden Gallin, Lüttow-Valluhn, Gudow, Besenthal sowie Dabel, Kobrow, Stadt Sternberg entstehen sollen. Die Standortsuche hat noch nicht begonnen. Dort soll künftig Strom aus erneuerbaren Energien ins Netz eingespeist werden. Die neue Freileitung soll möglichst parallel zur bestehenden verlaufen. Ob sie nördlich oder südlich der aktuellen Trasse gebaut wird, steht noch nicht fest – das wird derzeit geprüft.

Wofür ist der Netzausbau notwendig?

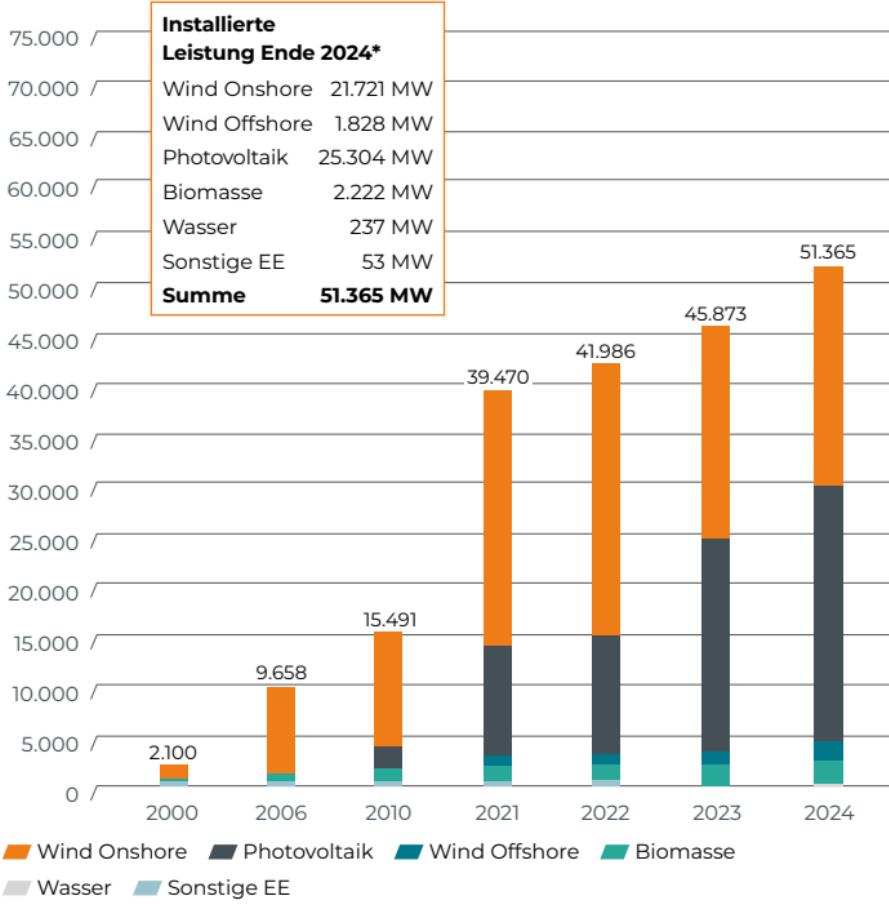
Bis 2045 sollen 100 Prozent des Stroms aus Sonne, Wind, Wasser, Erdwärme und nachwachsenden Rohstoffen kommen. Ziel ist eine drastische Reduzierung des Ausstoßes von Kohlendioxid (CO₂), das unter anderem bei der Verbrennung von Kohle, Öl oder Erdgas in Kraftwerken entsteht. Die Ansammlung des Treibhausgases CO₂ in der Erdatmosphäre machen Wissenschaftler*innen auf der ganzen Welt für den Klimawandel verantwortlich.

Erneuerbare Energien sind inzwischen auch ein Standortkriterium: Viele Unternehmen investieren und schaffen Arbeitsplätze bevorzugt dort, wo grüner Strom verfügbar ist. Um die Energiewende umzusetzen, brauchen wir eine angepasste energiewirtschaftliche Infrastruktur. Nicht in Deutschland allein, sondern europaweit. In Zukunft werden immer flexiblere Anlagen, Interkonnektoren sowie Speicher erforderlich sein, um die schwankende Stromerzeugung der witterungsabhängigen Wind- und Solarkraftwerke auszugleichen. Von zentraler Bedeutung sind vor allem Übertragungsnetze: Sie bilden das Rückgrat der Stromversorgung. Zunehmend wird Strom nicht mehr dort erzeugt, wo er hauptsächlich gebraucht wird, sondern dort, wo dazu optimale klimatische und geologische Bedingungen bestehen.

Schon jetzt werden etwa 75 Prozent des Verbrauchs im 50Hertz-Gebiet von erneuerbaren Energien gedeckt. Den Status und die Entwicklung der regenerativen Erzeugungskapazitäten in der 50Hertz-Regelzone bis zum Jahr 2030 finden Sie in der nebenstehenden Grafik.

Erneuerbare Energien im 50Hertz-Netzgebiet:

in MW

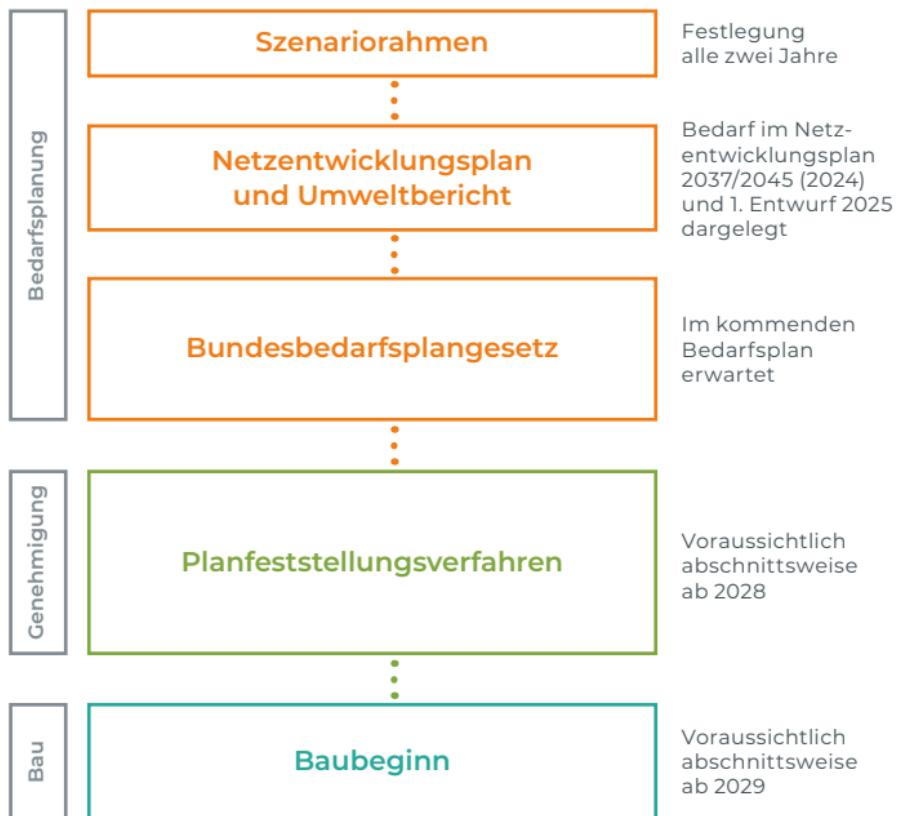


Stand: 31.12.2024

*vorläufige Werte; Quelle: MaStR Erneuerbare Energien

Von der Bedarfsplanung zur Genehmigung

Der Ausbau von Stromleitungen ist eine Infrastrukturmaßnahme, die in ihrem Verlauf viele Grundstücke betrifft und andere Interessen (z.B. Naturschutz) berührt. Daher hat der Gesetzgeber die Prozesse bei der Planung und Genehmigung unter anderem im Energiewirtschaftsgesetz, Netzausbaubeschleunigungsgesetz und Bundesbedarfsplangesetz klar geregelt.



Im Norden Deutschlands wird immer mehr Strom aus Wind und Sonne erzeugt. Damit das Stromnetz dadurch nicht überlastet wird, muss es verstärkt und ausgebaut werden. Das Projekt Güstrow – Sahms soll die Übertragungskapazität zwischen Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein deutlich erhöhen.

1. Schritt: Szenariorahmen

Die Übertragungsnetzbetreiber (ÜNB) in Deutschland erstellen regelmäßig Prognosen zur Entwicklung des Stromverbrauchs, der Erzeugung und zur Verfügbarkeit von Ressourcen. Dieser Szenariorahmen wird nach öffentlicher Diskussion von der Bundesnetzagentur geprüft und genehmigt.

2. Schritt: Netzentwicklungsplan und Umweltbericht

Auf der Grundlage des genehmigten Szenariorahmens erarbeiten die Übertragungsnetzbetreiber ebenfalls alle zwei Jahre einen Entwurf für einen Netzentwicklungsplan (NEP). Die Bundesnetzagentur prüft die darin vorgeschlagenen Maßnahmen und veröffentlicht ihrerseits einen NEP und zusätzlich einen Umweltbericht. Beide Dokumente werden öffentlich zur Diskussion gestellt. Vertiefende Informationen gibt es unter netzentwicklungsplan.de und netzausbau.de. Der NEP ist Grundlage für mögliche Anpassungen am Bundesbedarfsplangesetz.



Das Projekt Güstrow – Sahms ist mit der Nummer P223 im Netzentwicklungsplan 2037/2045 von 2024 und im ersten Entwurf des neuen Netzentwicklungsplans 2037/2045 von 2025 als notwendige Maßnahme enthalten.

3. Schritt: Bundesbedarfsplan

Mindestens alle vier Jahre stimmen Bundestag und Bundesrat über das Bundesbedarfsplangesetz (BBPIG) ab, das alle aktuellen Maßnahmen für ein stabiles und leistungsfähiges Stromnetz in Deutschland enthält. Mit der Bestätigung im Gesetz erhält 50Hertz den gesetzlichen Auftrag zur Umsetzung des Vorhabens.

4. Schritt: Planfeststellungsverfahren

50Hertz führt aktuell Vorplanungen durch und prüft die technische Ausgestaltung der Maßnahmen. Im Anschluss werden die Planfeststellungsunterlagen erarbeitet, die einen genauen Verlauf des Vorhabens beinhalten. Das formelle Verfahren beginnt mit der Einreichung der Planfeststellungsunterlagen nach Paragraf 21 Netzausbaubeschleunigungsgesetz. Nach Abwägung aller Fakten und Argumente im Rahmen eines öffentlichen Anhörungs- und Beteiligungsprozesses erteilt die Bundesnetzagentur den Planfeststellungsbeschluss. Dieser entspricht einer Baugenehmigung.

Über 50Hertz

50Hertz betreibt das Stromübertragungsnetz im Norden und Osten Deutschlands und baut es für die Energiewende bedarfsgerecht aus. Unser Höchstspannungsnetz hat eine Stromkreislänge von über 10.000 Kilometern – das ist die Entfernung von Berlin nach Rio de Janeiro.

Das 50Hertz-Netzgebiet umfasst die Bundesländer Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen sowie die Stadtstaaten Berlin und Hamburg. In diesen Regionen sichert 50Hertz mit rund 2.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern rund um die Uhr die Stromversorgung von 18 Millionen Menschen. 50Hertz ist führend bei der sicheren Integration erneuerbarer Energien: In unserem Netzgebiet wollen wir bis zum Jahr 2032 übers Jahr gerechnet 100 Prozent erneuerbare Energien sicher in Netz und System integrieren. Damit liefern wir bezahlbare Energie für eine starke Wirtschaft. Anteilseigner von 50Hertz sind die börsennotierte belgische Holding Elia Group (80 Prozent) und die KfW Bankengruppe mit 20 Prozent. Als europäischer Übertragungsnetzbetreiber ist 50Hertz Mitglied im europäischen Verband ENTSO-E.



Weitere Informationen erhalten Sie bei



Matthes Wilhelm
Projektleitung
Güstrow – Sahms
Matthes.Wilhelm@
50hertz.com



Theresa Schneider
Öffentlichkeitsbeteiligung
T +49 30 5150-6586
Theresa.Schneider@
50hertz.com

50hertz.com/guestrow-sahms

Die Regelzone von 50Hertz



REGIONALZENTRUM NORDOST
Rostocker Chaussee 18
18273 Güstrow

Am Koppelberg 17
17489 Greifswald

REGIONALZENTRUM NORDWEST
Hegenredder 50
22117 Hamburg

REGIONALZENTRUM MITTE
Am Umspannwerk 10
15366 Neuenhagen bei Berlin
Darwinstraße 6-12
10589 Berlin-Charlottenburg

UNTERNEHMENSSITZ
Heidestraße 2
10557 Berlin

REGIONALZENTRUM WEST
Am Umspannwerk 1
39326 Wolmirstedt

REGIONALZENTRUM OST
Sigmund-Bergmann-Straße 1
03222 Lübbenau/Spreewald
Haardt 33
09247 Chemnitz

REGIONALZENTRUM SÜD
Erfurter Allee 50
99098 Erfurt

Unternehmenssitz
Regionalzentrum/
Offshore-Hub

Control Center
Offshore-Betrieb
Regionalzentrums-Grenze



50Hertz Transmission GmbH

Heidestraße 2
10557 Berlin
T +49 30 5150-0
F +49 30 5150-3112
netzausbau@50hertz.com
50hertz.com/impressum

Konzept

50Hertz

Gestaltung

Goodnews GmbH

Bildnachweis

Archiv 50Hertz, Jan Pauls

Druck

Druckerei Rahn

Interessante Links

50Hertz: 50hertz.com

50hertz.com/guestrow-sahms

Bundesnetzagentur/Netzausbau: netzausbau.de

Netzentwicklungsplan (NEP): netzentwicklungsplan.de

Renewables Grid Initiative (RGI): renewables-grid.eu

Bundesamt für Strahlenschutz (BfS): bfs.de

Anmeldung zum Newsletter



50hertz.com

